Was kann uns die Vergangenheit über die Zukunft von Bitcoin sagen?

Bitcoin ist in den letzten sechs Monaten um mehr als 50 Prozent an Wert eingebrochen, aber Inhaber der Kryptowährung sind an Volatilität gewöhnt. Hier schauen wir uns an, wie die FT die früheren Booms und Busts von Bitcoin abdeckte, um zu sehen, ob sich die Geschichte wiederholt. Boom und Bust in Japan (April 2017 bis März 2018) Vor 2017 wurde Bitcoin bei unter 1.000 $ gehandelt. Aber am Neujahrstag 2017 durchbrach die Kryptowährung die 1.000-Dollar-Marke und vor Jahresende war sie bis auf die 20.000-Dollar-Marke gestiegen. Ausgelöst wurde der Boom durch ein stürmisches Interesse, zunächst in Japan, dann in Südkorea. Kleinanleger …

Bitcoin ist in den letzten sechs Monaten um mehr als 50 Prozent an Wert eingebrochen, aber Inhaber der Kryptowährung sind an Volatilität gewöhnt. Hier schauen wir uns an, wie die FT die früheren Booms und Busts von Bitcoin abdeckte, um zu sehen, ob sich die Geschichte wiederholt.

Boom und Bust in Japan (April 2017 bis März 2018)

Vor 2017 wurde Bitcoin bei unter 1.000 $ gehandelt. Aber am Neujahrstag 2017 durchbrach die Kryptowährung die 1.000-Dollar-Marke und vor Jahresende war sie bis auf die 20.000-Dollar-Marke gestiegen.

Ausgelöst wurde der Boom durch ein stürmisches Interesse, zunächst in Japan, dann in Südkorea. Kleinanleger begannen,

auf Bitcoin zu spielen, angelockt von Fernsehwerbung zur Hauptsendezeit und Werbetafeln mit hohen Renditen. Nachdem Japan im April 2017 den Handel an 11 Krypto-Börsen genehmigt hatte, entfielen rund 40 Prozent der täglichen Handelsaktivitäten weltweit auf das Land.

Doch bald folgte ein Crash. Anfang 2018 begannen sogenannte Bitcoin-Wale, die größten Besitzer der Kryptowährung, mit Auszahlungen, um von den hohen Preisen zu profitieren. Die Stimmung verschlechterte sich dann, als die japanische Börse Coincheck gehackt wurde und 530 Millionen Dollar an XEM, einer weiteren beliebten Kryptowährung, verlor.

Obwohl kein Bitcoin gestohlen wurde, verunsicherte der Hack Kleinanleger, die sich Sorgen um die Sicherheit des Haltens digitaler Währungen machten, insbesondere nachdem die japanische Finanzaufsichtsbehörde im Februar die Büros von Coincheck durchsucht hatte.

Der erste Bitcoin-Winter (März 2018 bis Mai 2019)

Zwischen März 2018 und Mai 2019 wurde Bitcoin unter 10.000 $ gehandelt, da Kritiker und Aufsichtsbehörden ihre Zweifel an seiner Zukunft äußerten.

In London zum Beispiel waren Händler und Institutionen aus Angst vor Betrug, Finanzkriminalität und anderen Reputationsrisiken vorsichtig, sich mit Kryptowährungen zu beschäftigen.

Der Notverkauf Anfang 2018 durch Bitcoin-Wale führte zu Besorgnis über den Einfluss großer Konten auf den Preis der Kryptowährung. Im April 2018 enthielten etwa 1.600 Bitcoin-Geldbörsen fast ein Drittel aller verfügbaren Bitcoins. Davon enthielten 100 Brieftaschen über 10.000 Bitcoin.

Cameron und Tyler Winklevoss zum Beispiel, die am besten dafür bekannt waren, Mark Zuckerberg wegen der Idee, die zu Facebook wurde, erfolglos zu verklagen, waren einige der größten Wale und kauften im Jahr 2012 angeblich 120.000 Bitcoins.

Der Winter verschärfte sich nach einem Kampf um einen Fork in der Kryptowährung, als neue Versionen von Bitcoin erstellt wurden und den Preis auf den niedrigsten Stand seit Anfang 2017 schickten.

Aber im Juni bekam Bitcoin einen Schub von einer unerwarteten Quelle: Facebook. Das weltweit größte Social-Media-Unternehmen enthüllte Pläne für Libra, seine eigene digitale Währung. Während Libra letztendlich nur ein Traum blieb, stärkte die Nachricht, dass Facebook den Einstieg in den Sektor plante, das Vertrauen in die Nachhaltigkeit von Bitcoin.

Der Pandemie-Boom (Oktober 2020 bis April 2021)

Nach dem anfänglichen Schock der Pandemie begann Bitcoin an Boden zu gewinnen, nachdem PayPal angekündigt hatte, dass es Benutzern erlauben würde, Kryptowährungen zu halten.

Im Lockdown feststeckend und mit staatlichen Stimulus-Checks, die sie ausgeben mussten, begannen Kleinanleger, auf den Aufstieg von Bitcoin zu setzen. Innerhalb von sechs Monaten stieg die Kryptowährung von unter 12.000 $ auf über 63.000 $.

Der steile Anstieg erregte auch die Aufmerksamkeit institutioneller Investoren, und die Aufregung erreichte ihren Höhepunkt mit dem Börsengang von Coinbase, der größten Krypto-Börse, die im April 2021 an der Nasdaq mit einer Bewertung von fast 76 Mrd. USD eröffnet wurde.

Aber das Hoch hielt nicht lange an. China verbot im September 2021 das Krypto-Mining, die Verwendung von Computern zum

Lösen von Rätseln, um Kryptowährungen zu verdienen, obwohl die Aktivitäten schnell auf andere Länder verlagert wurden.

Dann stellten die USA und Europa erneut eine Regulierung in Aussicht.

Schließlich wurden Daytrader in einen Rausch von Meme-Aktien verwickelt, viele von ihnen kassierten ihre Bitcoins ab, um an den Aktienmärkten zu spielen, und es wurden weitere Befürchtungen, unter anderem von Elon Musk, über die Umweltkosten des Krypto-Mining geäußert. Bitcoin rutschte Ende Juli auf ein Tief von knapp unter 30.000 $.

Bitcoin leidet, wenn die Aktienmärkte fallen (Juli 2021 bis heute)

Bitcoin-Fans bestanden ursprünglich darauf, dass es eine Absicherung gegen Inflation und immun gegen Schwankungen auf anderen Märkten sei.

Im Oktober 2021 ging die Kryptowährung mit der Einführung eines börsengehandelten Fonds vollständig in den Mainstream über, der es Anlegern ermöglichte, sich an seinen Anstiegen und Rückgängen zu beteiligen, ohne Bitcoin direkt zu halten. Tage nach Handelsbeginn des ETF erreichte Bitcoin ein Allzeithoch von fast 69.000 $.

Aber als Mainstream-Anlage ist sein Vermögen viel enger an der

breiteren Marktstimmung ausgerichtet.

Befürchtungen in der US-Wirtschaft Anfang Dezember über eine steigende Inflation und künftige Zinserhöhungen ließen den Preis von Bitcoin stark fallen, und in den folgenden Monaten fiel Bitcoin im Einklang mit dem Abschwung der US-Technologieaktien.

Als sich die Inflation in diesem Jahr verschlechterte, litt Bitcoin weiter und hatte im Juni die schlimmste Woche seit 2020. ProShares, das Unternehmen hinter dem ersten Bitcoin-EFT, legte einen neuen Fonds auf, um vom Rückgang von Bitcoin zu profitieren.

Was kommt als nächstes?

Die früheren Booms von Bitcoin wurden alle von Kleinanlegern angetrieben, die auf den Markt stürmten, in der Hoffnung, in kurzer Zeit einen bemerkenswerten Gewinn zu erzielen. Die anschließenden Abstürze sind darauf zurückzuführen, dass Aufsichtsbehörden, der breitere Markt oder Sorgen über die Risiken des Sektors Bitcoin-Inhaber zur Auszahlung veranlasst haben.

Diese Trends scheinen sich fortzusetzen. Wie Katie Martin, die Autorin der Long View-Kolumne der FT, sagte, ist Bitcoin ›der spekulativste Vermögenswert auf dem Planeten, möglicherweise sogar der spekulativste aller Zeiten‹.

Mit Blick auf die Zukunft, während die Regulierungsbehörden versprochen haben, ›unerbittlich hart‹ zu sein, bleibt es weitgehend unklar, wie zukünftige Regeln rund um die Kryptowährung in der Praxis funktionieren werden. Aber es gibt mehr Beweise für ein vernetztes Denken, und wenn es den Regulierungsbehörden gelingt, Regeln festzulegen, werden sie der Kryptoindustrie helfen, mehr Vertrauen aufzubauen, und vielleicht endlich für etwas Stabilität sorgen.

Quelle: Financial Times

Details

Besuchen Sie uns auf: krypto-news.at